

## FÄCHERWAHL: RELIGION ODER ETHIK

---

Im Zielparagraphen der österreichischen Schule wird formuliert:

*Die österreichische Schule hat die Aufgabe, an der Entwicklung der Anlagen der Jugend nach den sittlichen, religiösen und sozialen Werten sowie nach den Werten des Wahren, Guten und Schönen durch einen ihrer Entwicklungsstufe und ihrem Bildungsweg entsprechenden Unterricht mitzuwirken.*

Dieser Paragraph ermöglicht nicht nur religiöse Erziehung, sondern verpflichtet dazu. Es muss jedem Schüler und jeder Schülerin in Österreich möglich sein, seine religiösen Fähigkeiten zu entfalten, auch dann, wenn eine entsprechende Förderung durch die Familie (aus verschiedenen Gründen) nicht möglich ist. Der Religionsunterricht ist daher integrierter Bestandteil des österreichischen Schulwesens und wird von den Glaubensgemeinschaften besorgt und verantwortet. Am BORG MITTERSILL gibt es katholischen, evangelischen und islamischen Religionsunterricht.

- Für alle Schüler, die einer gesetzlich anerkannten Kirche oder Religionsgemeinschaft angehören, ist der Religionsunterricht ihres Bekenntnisses Pflichtgegenstand.
- Schüler, die das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, können von ihren Eltern während der ersten zehn Tage des Schuljahres von der Teilnahme am Religionsunterricht schriftlich abgemeldet werden.
- Schüler über 14 Jahre können eine schriftliche Abmeldung vom Religionsunterricht selbst vornehmen.
- Schüler ohne religiöses Bekenntnis und Schüler, die einer gesetzlich nicht anerkannten Religionsgemeinschaft angehören, können am Religionsunterricht teilnehmen. In diesem Fall gilt der Religionsunterricht als Freigegegenstand.
- Ein interkonfessioneller Religionsunterricht ist nicht vorgesehen. Es bestehen jedoch schulrechtlich keine Hindernisse, wenn einzelne Unterrichtsstunden gemeinsam gehalten werden. In den vergangenen Jahren wurden an unserer Schule Schulgottesdienste, religiöse Übungen und Veranstaltungen auch immer ökumenisch gestaltet.
- Seit dem Schuljahr 1999/2000 ist am BORG MITTERSILL im Rahmen eines Schulversuches das Unterrichtsfach ETHIK eingeführt. Es ist für alle Schülerinnen und Schüler verpflichtend, die sich vom Religionsunterricht ihres Bekenntnisses abmelden oder ohne religiöses Bekenntnis sind oder einer Glaubensgemeinschaft angehören, für die kein Religionsunterricht angeboten wird. Religion wie Ethik können im Rahmen der mündlichen Reifeprüfung als Prüfungsfach gewählt werden, sofern sie jeweils von der 5. bis zur 8.Klasse durchgehend besucht werden.

### KATHOLISCHE UND EVANGELISCHE RELIGION

Der Religionsunterricht trägt durch folgende Funktionen wesentlich zur Vermittlung jener Werte bei, die der Zielparagraph der österreichischen Schule als zentrale Werte nennt:

- Sensibilisierung des Jugendlichen für die religiöse Dimension der Wirklichkeit
- Abbau von Vorurteilen, falschen Vorstellungen und Fehleinstellungen
- Schüler lernen mit spezifisch religiösen Ausdrucksformen (etwa der Bibel) umzugehen
- Entwicklung eines kritischen Unterscheidungsvermögens durch Förderung des ständigen Hinterfragens von angebotenen Antworten
- Hinführung zu Mündigkeit und Selbstbestimmung
- Hilfe zu sozialer Integration in die Klassengemeinschaft, in die Berufswelt, aber auch in die Religionsgemeinschaft des Schülers / der Schülerin

Religion zielt immer auf konkretes Handeln und nicht bloß auf ein logisches Gedankengebäude oder auf Diskussion. Christlich Handeln lernen muss konkret eingeübt werden. Daher sind

*Einübung* in religiöse Grundhaltungen (Hinführung zum Staunen, Stillewerden, zu Freude und Hilfsbereitschaft usw.),

*Umgang* mit Religion (Selbstgestaltete Gottesdienste, Feiern, Meditationen, Besinnungstage usw.) und *praktische Auseinandersetzung* mit Religion (Aktionen, Erproben von Konfliktlösungen usw.) weitere und intensive Ziele des Religionsunterrichtes.

## ISLAM

Der islamische Religionsunterricht versucht, der moslemischen Jugend die religiös-sittlichen Werte des Islams und deren Bedeutung für den Einzelnen und für die Gemeinschaft in allen Lebensbereichen verständlich zu machen.

Vor allem hat der islamische Religionsunterricht die Aufgabe, den Schülern die islamische Geschichte und die Begegnung mit der prophetischen Überlieferung zu vermitteln.

Die emotionale und nachahmende Religiosität ist durch die intellektuelle religiöse Bildung und Lehre voluntaristisch zu festigen. Dadurch macht die bildende Willens- und Charakterfestigkeit im eigenen Glauben den Zwang in der Religion überflüssig.

Die richtige Beurteilung des Islams eliminiert die Vorurteile sowohl gegenüber der eigenen als auch gegenüber den anderen Konfessionen.

In einem vierjährigen Lehrplan werden folgende Themenbereiche vermittelt und vertieft:

Glaubensgrundsätze

- Die Fundamente des Islams
- Die Hauptquellen des Islams
- Der Koran
- Die islamischen Vorschriften
- Die islamische Morallehre
- Sitten und Morallehre
- Familienordnung
- Gesellschaftsordnung
- Die arabische Schrift
- Überblick über die Nichtislamischen Religionen
- Alltägliche Problematiken wie: Integration, Dialog, Toleranz ...

## ETHIK

### Bildungs- und Lehraufgabe

Die Bildungs- und Lehraufgabe des Ethikunterrichts besteht darin, sich an jenen Grund- und Menschenrechten zu orientieren, auf denen auch die österreichische Bundesverfassung und unser Bildungswesen basieren. Der Ethikunterricht ist daher einerseits nicht wertneutral, andererseits aber auch keiner bestimmten Weltanschauung verpflichtet. Im Unterricht wird versucht, Schülern und Schülerinnen in Fragen von Weltanschauungen, Werten und Normen zu differenzierteren Beurteilungen zu führen, die ein künftiges verantwortungsvolles Handeln ermöglichen sollen.

### Themen

Folgende Themen werden im Rahmen eines vierjährigen Ethikunterrichts behandelt:

- Entwicklung von "Selbstbewusstheit" und Identität als lebenslanger Prozess
- Leben lernen in Gemeinschaft
- Leben lernen in der Um- und Mitwelt
- Begegnung mit Weltanschauungen, Werten und Spiritualität Anderer

### Leitziele

Bei der Behandlung der genannten Themen bestimmen folgende Leitziele den Ethikunterricht:

- Grundlegendes Wissen zur Frage: Was ist Ethik? (Was ist gut? Was ist schlecht? Was sollen wir tun? Wie sollen wir handeln?)
- Befähigung zum selbständigen moralischen Urteil
- Fähigkeit zum Einfühlen in verschiedene Sichtweisen
- Fähigkeit zum Dialog mit Andersdenkenden
- Kritikfähigkeit und Zivilcourage